

Kirche in 1Live | 19.01.2017 floatend Uhr | Manuel Neeb

Gar nicht so selbstverständlich

Ich fahre mit dem Auto durch die Stadt. Ein schöner Song im Radio. Meine Finger trommeln auf dem Lenkrad. Aus dem Augenwinkel sehe ich den Radfahrer auf den Zebrastreifen zurollen. Ich bremsen und komme zum Stehen. Plötzlich knallt's. Ein Ruck geht durchs ganze Auto. Auch ich selbst werde unsanft nach vorne geschubst. Da ist mir doch einfach so und ungefragt jemand hinten draufgeknallt.

Im ersten Moment denke ich: Na toll! Super! Auch das noch! Bis eben bin ich selbstverständlich davon ausgegangen, dass ich wie immer gut zuhause ankomme. So funktioniert das doch normalerweise. Und dann denke ich: Gott sei Dank! Das hätte auch schlimmer ausgehen können. Klar ist das alles nervig, aber es ist auch zu einfach, Gott immer für die Dinge verantwortlich zu machen, die nicht funktionieren. In diesem Moment merke ich, dass ich auch dann einen Ansprechpartner brauche, wenn ich mal Glück gehabt habe. Und das wirkt sich direkt auf meine Umwelt aus.

Denn ich steige mit einer ganz anderen Stimmung aus dem Auto und begutachte den Blebschaden. Der Fahrer des Wagens, der mir hinten drauf gefahren ist, murmelt kleinlaut "Entschuldigung" und als ich ihm beschwichtigend die Hand auf die Schulter lege und sage: "Nicht so schlimm. Ist doch nur Blebschaden." guckt er ... wie ein Auto.